

diemeil / wie bewiesen worden / die Feuchte nichts in demselben wür-
cket / so wohl auch nichts die Trüchene / Hitze / Kälte / noch temperi-
rung / sondern die *Magnalia Dei*; Also daß die *Arcanen* und *Signatu-
ren* sollen betracht werden / in dem die Tugenden und Kräfte dieses
Edlen Baums und seinen Gewächs in welchen seine Tugenden
liegen.

Die *Signatur* belangend / so habe ich in vorgehenden Capitel
angezeuget / daß dieser Baum zweyerley geschlecht sey / nemlich
roth und weiß. Und das der rothe Thannen-Baum zuerkennen
sey / am rothen Zapffen / wenn sie von ein ander gebrochen werden /
und die weisse Thanne an weissen Zapffen :

1. Nun der Unterschied der Farbe zeuget an das *Signatum*,
nemlich daß ein Unterschied sey unter diesen beyden edlen Gewäch-
sen; und zeuget die Röthe an / *Influentiam Carnalem*, die ihre Subje-
kten aus dem Elementen nimbt / derowegen so folget / diemeil die
Röthe das *Signatum Sidericum* anzeuget / daß dieselbige *Influentia* be-
tracht werde / und derselben nach *judiciret*.

Die Weiße / in weissen Zapffen / zeuget an *Influentiam Carti-
laginis & Partis similis*.

Darumb folget / daß der *Medicus* zuvor ein *Astronomus* sey /
und aus dem Buch der Natur seine *Adeptum* lerne / und daher die
Tugenden der Dinge zuerkennen habe.

2. Haben diese Zapffen noch ein *Signatum*, nemlich die Form /
das ist ein Gewächs fast einer spannen lang / dessen vierdter Theil die
Dücker geben / nach dem *Diametro*; Und gehet in Mittel hindurch / et-
ne Ader oder Stiel / und also die Form eines männlichen Gliedes
dardurch vorgebildet wird; Es bestehet aber die ganze Frucht / oder
Gewächs gar artlich von sehr vielen Schuppen zusammen gesetzt /
da allezeit zwischen zweyen solchen Schuppen ein Körnlein voller
Balsamischens Safts / mit einem Flüglein / welche eine Speisse
der